

Die Pastöre von Bodendorf

Dr. Karl August Seel

Der erste urkundliche Beleg für eine Kirchengemeinde Bodendorf stammt aus dem Jahr 1282. Ein indirekter Nachweis für Bodendorf ist aber schon die Aufnahme von Besitztümern des Klosters Prüm. Die Abtei in der Eifel wird 882 und 892 durch Wikinger zerstört. Ihr große Bibliothek wird dabei verbrannt. Nachdem die Wikinger geschlagen waren, erfolgte eine schriftliche Neuaufnahme des umfangreichen Klosterbesitzes. Dabei kamen die Mönche auch nach Bodendorf. Hier hatten sie Weingärten in den Fluren „Filsen“ (Felsen) und „Plymley“ (Prümley).

Im Folgenden werden die aus Quellen und Literatur recherchieren Pfarrherren von Bodendorf mit Anmerkungen zu ihnen aufgeführt, die viele Informationen zur Geschichte des Ortes liefern.

1282: Kaplan Konrad und die ganze Kirchengemeinde sind Zeugen eines Rechtsstreits am Ellig zwischen Konrat von Saffenberg und dem Marienkloster, später St. Thomas zu Andernach.
1339: Johan, Paffe/Paiffe zu Bodendorf siegelt für das Bodendorfer Gericht.

1365: Der „Pfaffe“ zu Bodendorf berichtet von einer Fehde zwischen Johann von Saffenberg und Johann von Neuenahr-Roesbergen. Mit seinen Reisingen überfällt er Bodendorf. Der Pastor wird verhöhnt und die Sakramente geraubt. Die Bodendorfer werden in die Kirche getrieben, die Kirchenfenster zerschlagen und den Einwohnern gedroht, sie und die Kirche zu verbrennen. Gegen einen hohen Brandschaft („Lösegeld“) können sie sich freikaufen.

1493: Michael Kern, Pfarrer, und Cesarius Kollen (Geryss Koillen), Schultheiß, sind Zeugen bei einer Befragung wegen der Abgaben an die Herrschaft Landskorn.

1510: Michael (Kern) wird als Pastor genannt.
vor 1550: Pastor Tilman Brachelensis hat 6 Jahre die Kapelle in Bodendorf betreut, ohne dass über ihn geklagt wurde. Nun hätten die Bodendorfer ihm aufgekündigt. Er bittet die Freiherrn von Landskorn um Hilfe.

vor 1571: Pastor Bernhard erhält vom Remagener Pfarrer jährlich 4 Malter Korn für seine Dienste. Er stirbt 1571.

1614: Pastor Engelbert Knauf.

vor 1619: Franz Flamerschen ist Offiziant in Bodendorf.

1619: Johann Vink, OSB (Benediktiner der Abtei Deutz) ist Kurat. Er führt Verhandlungen mit dem Pastor Paul Vrechen aus Remagen. Sein Ziel ist, eine selbständige Pfarrei zu werden, denn Bodendorf ist bis dato Filialkirche von Remagen.

1646: Pastor Petrus Habel ist 1646 belegt.

1662: Pastor Gerhardus Hegebruch

vor 1666: Pastor Rupertus Klein stirbt 1666 in Bodendorf.

vor 1676: Passtor Matthias Wirtz, er stirbt 1676.

1680 - 98: Matthias Bertram ist Pastor in Bodendorf.

1698 - 1716: Maurus Furd, Benediktinermönch, stirbt als Pastor von Bodendorf 1716.

1716 - 1722: Maternus Topsisius ist Pfarrer von Bodendorf. Er stirbt 1724. Sein Bruder heiratet hier. Zeugen sind dabei die Pfarrer von Heimersheim, Löhndorf und Remagen.

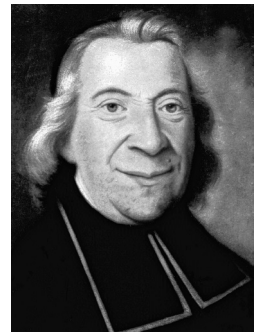
1722 - 1766: Stephanus Heusekuis (Heusker), geb. 1689, ist Pastor in Bodendorf und stirbt 1773. Er wird gelobt wegen seiner pastoralen Tätigkeit. Er besucht Kranke, steht Sterbenden bei und hält den Katechismusunterricht gewissenhaft.

1776 - 1780: Pastor Hilgerius Hilger. Er stirbt in Bodendorf und wird hier beerdigt.

1789 - 1802: Robert Bonjeau ist der letzte Mönch der Benediktiner der Abtei Deutz in Bodendorf. Nach Pastor Feys Berufung wird er nach Zindorf versetzt und stirbt dort 1815.

1802 - 1834:

Barholomaeus Fey ist der erste Weltgeistliche in Bodendorf. Er ist 1775 in Bonn geboren und dort Lehrer und Vikar. Das alte Pfarrhaus in Bodendorf ist ruinös und nicht bewohnbar. Ihm wird ein Haus im Ellig zugewiesen, das seit der Säkularisierung adligen und geistlichen Besitzes freisteht.



*Pastor Fey
(1775-1836)*

Er holt seinen Vater und seine Schwestern Susanne, Elisabeth und Anna Maria in sein Haus. Seine Mutter ist 1805 verstorben. Zwei Schwestern heiraten nach Kirchdaun. Anna Maria heiratet Johannes Giesen. Sie stirbt mit 88 Jahren und hat die Nutznießung von Feys Vermögen bis zu ihrem Tod. Fey legt seine Testamentsvollstrecker fest, einer ist der Ahrweiler Landrat v. Gaertner. Er legt fest, wer Pokale und Gläser, Servietten, Hemden und Möbel erhalten soll.

Fey bemüht sich als Seelsorger sehr um seine Schäfchen. So stiftet er aus seinem Vermögen 1827 einen neuen Friedhof. Auf dem alten Kirchhof um die Kirche mussten alle drei Jahre die Gräber geöffnet werden. Die Grabsteine im heutigen Treppenaufgang stammen noch von diesem Friedhof. Der älteste davon mit Hausmarken ist um 1580 zu datieren.

Nach einer Reise nach Burgund vermittelt Fey den Winzern an der Ahr die französische Art der Rotweingärung. Man lässt jetzt den gepressten Saft auf der Maische stehen, damit sie mehr Farbe und einen intensiveren Geschmack bekommt. Vorher stellte man „Bleicharte“ her. Rote und weiße Sorten wurden dabei zusammen gepresst und vergoren. Er lässt die Weingärten im Kirchenbesitz und die aus der Steinschen Stiftung in Mauern setzen und mit gleichen Rebsorten bepflanzen. In einem Taschenbuch vermerkt er stolz die Erlöse, die er dadurch erzielt hat.

Er engagiert auf eigene Kosten einen Musiklehrer, um den Gesang beim Gottesdienst und bei

den Schulkindern zu verbessern. Auch den Bau einer neuen Schule mit hohen Fenstern organisiert er. Sie ist auf dem Bild von Pose von 1835 zu sehen. Er baut um 1820 sein Haus in der Hauptstraße (Nr. 168, heute Radio Hoffmann). Er ist sehr gastfreundlich. Als Gäste kann er unter anderem begrüßen: Frhr. vom Stein, den Trierer Bischof von Homer, Ernst-Moritz Arndt, General von Borstel aus Koblenz, Sulpiz Boisserée, Kunstsammler und Kenner und damals Besitzer des Apollinarisbergs bei Remagen, den Bonner Oberbürgermeister Leopold Kaufmann. Als Fey 1836 stirbt wird er auf dem neuen Friedhof von Bodendorf beerdigt. 1876 wird Feys Vermögen an die Erben ausgezahlt. Es beträgt rund 82 200 Goldmark.

Die Predigten, Tagebuch und Löffel sind heute im Besitz des Heimat- und Bürgervereins Bodendorf. Pokale, Gläser, Tischdecken, Wörterbücher und Geschirr befinden sich in Privatbesitz.

1836 - 1874: Feys Nachfolger ist Heinrich Sinzig, geboren in Ohlenberg. Er stirbt 1874 und wird hier bestattet. 1873 feiert er sein Goldenes Priesterjubiläum.

1885 - 1892: Dr. Wilhelm Zimmer ist 1843 in Trier geboren. Von 1894 - 1909 ist er Pfarrer in Bad Neuenahr und erbaut dort die Rosenkranzkirche. Er stirbt 1911. Wegen des Kulturkampfes ist die Pfarre Bodendorf nicht besetzt. Gottesdienste werden von Mönchen vom Apollinarisberg und von Aushilfen vom Kloster Nonnenwerth gehalten.

1892 - 1909: Georg Reuschenbach wird 1832 in Linz a. Rhein geboren. 1909 geht er in den Ruhestand.

1909 - 1916: Johann Weyrauch folgt ihm nach. 1848 wurde er in Langenlonsheim/Nahe geboren. Zuvor war er Pastor in Adenau. Bei seiner Einführung wird er in Bodendorf mit einem Fackelzug von der Gemeinde am Bahnhof abgeholt und vom Gesangsverein mit Liedern begrüßt.

1917 - 1937: Robert Hoening wird 1866 in Kreuzberg/Ahr geboren. Bei seiner Einführung singen Kirchenchor und Männergesangsverein Lieder, Feuerwehr und Schützen stehen bei der Abholung am Bahnhof Spalier.

1937 - 1939: Alfons Eichenroth wird 1883 in Hosingen/Luxemburg geboren und 1937 in Bo-

dendorf Pastor. Er wird 1939 nach Wolfsfeld/Luxemburg versetzt. Sein Plan, ein neues Pfarrhaus zu bauen, kommt nicht zur Ausführung. Das Haus von Pastor Fey in der Hauptstraße ist in Privatbesitz.

1940 - 1965: Maximus Ansgar Czecholinski wird 1885 in Trier geboren. Er selbst nennt sich Oskar und unter diesem Namen ist er in Bodendorf bekannt. Er stirbt 1965 in Bodendorf und wird dort bestattet. In Bodendorf feiert er sein Goldenes Priesterjubiläum und gleichzeitig sein 20. Jahr in Bodendorf. Dies wird von der Gemeinde mit einem Fackelzug gefeiert.

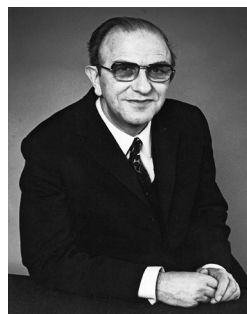
1965 - 1973: Franz Heil, 1911 in Altona geboren, stirbt 1973 in Bodendorf und wird in Andernach bestattet, weil er dort Verwandte hat. Er erbaut die heutige Kirche. Von der alten Kirche wird das Längsschiff zum Querschiff. Der Hauptraum wird in Sichtbeton errichtet. Die Kirche erhält einen neuen Altar und Kathedralfenster. Vieles wurde von der Gemein-

de und Bürgern gestiftet, unter ihnen besonders Dr. A. Elbracht. Gleichzeitig wird auch ein neues Pfarrheim gebaut.

1973 - 1982: Theodor Fassbender wird 1912 in Köln geboren und in Bodendorf neben seinem Amtsbruder Oskar Czecholinski beerdigt. Er ist der letzte Pfarrer von Bodendorf.

1982 - 1984: Heribert Kraus, der 1933 in Oberbreisig geboren wurde und auch dort beerdigt wurde.

Bad Bodendorf, Koisdorf, Westum, Löhndorf und Franken, einst selbständige Pfarrgemeinden sind heute Filialkirchen von Sinzig.



Pastor Theodor Fassbender

Quellen:

- Landeshauptarchiv Koblenz 53C25 Landskorn
- Schulchronik von Bodendorf.
- Philipp de Lorenzi: Beiträge zur Geschichte sämtlicher Pfarreien der Diocese Trier. Trier 1877, S. 372f.
- Peter Schug (Bearb.): Geschichte der zum ehemaligen kurkölnischen Ahrgaudekanat gehörenden Pfarreien der Dekanate Adenau, Ahrweiler und Remagen. Trier 1952.